

In der Seelsorge Jesu – Die Emmausjünger

Luk. 24, 13 ff



Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.[1]

14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. 25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren./

1. Jesus geht seinen Jüngern nach

Jesus sucht jeden da,
wo er sich gerade versteckt hält

„..und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.“ (V. 15)

2. Jesus sieht seine Jünger, - er hat „Inter-esse“ an ihnen

- Interesse Jesu ist ganzheitlich
- Jesus hält die „Karfreitagsstimmung“ der Jünger aus
- Jesu Kommunikation zeigt fortwährende Wertschätzung

3. Jesus fragt seine Jünger

- Seine Frage: „Was denn?“ (V.19) ist die Schlüsselfrage zu jedem Herzen

W-Fragen entschlüsseln:

- *Wie lange*
- *Was ist denn los*
- *Wo ist es passiert*
- *Was soll sich jetzt ändern und wie*
- *Was willst du, dass ich tun soll*
- *Wo ist dein Bruder Abel...*

4. Und dann?

Jesus gibt Orientierung

Typische Fehler:

- verharmlosen, vergleichen, entschuldigen
- kommentieren, moralisieren, korrigieren
- aktiv werden: wir unternehmen etwas
- das Thema wechseln

Jesus öffnet dann die Zusammenhänge der Bibel

„...und er fing an bei Moses und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war“ (V.27).

5. Jesus lässt Entscheidungsfreiheit

„Und er stellte sich, als wollte er weitergehen“ (V. 28)

- Er nötigt sich nicht auf
- Jesus kennt kein
 - Kontrollieren
 - Gängeln
 - Erziehen / Infantilisieren
 - Zwingen

6. Der Heilige Geist ist ein Künstler der Kommunikation

- Jesus benutzt Zeichen, gibt nonverbale Botschaften
- „...da wurden ihnen die Augen geöffnet.“ (V.31)

7. Verstehen und verstanden werden entfaltet dynamische Gemeinschaft

„...und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden...“ (V.33)

Mission beginnt: Es geht nicht anders!